

Arbeitsteilung im globalen Datennetzwerk

Auf dem Fundament des OCLC WorldCat® wird durch die cloudbasierten OCLC WorldShare® Management Services (WMS) beim Erledigen bibliothekarischer Arbeiten die internationale Zusammenarbeit auf einer neuen Ebene möglich. Die im WorldCat nachgewiesenen Bestände machen Bibliotheken im Web weithin sichtbar; z.B. in Google Books, Scholar und Goodreads.

Vera Münch

The screenshot shows the OCLC WorldCat interface. At the top, there is a search bar and navigation links. The main content area displays the details for a book titled "Deskriptive Statistik : Lehr- und Übungsbuch". The authors listed are Peter Pflaumer, Joachim Harlung, and Barbara Heine. The publisher is München (J.B. Metzler) and the year is 2008. Below the book details, there is a section for "Ortsangaben" (Location information) showing a list of libraries that have the book. The first library listed is the Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek - Niedersächsische Landesbibliothek in Hannover, 30189 Germany. A yellow circle highlights the "Beispiel darstellen" button, and a yellow arrow points to the "Ortsangaben" section.

Wie OCLC¹ ausgehend vom Standort, an dem die Suche durchgeführt wird, die am nächsten liegende, lieferfähige Bibliothek im Web für Suchmaschinen, Leser- und Literaturplattformen, aber auch für Fachinformationsdienste wie das Mathematikportal zbMATH² sichtbar macht, lässt sich in Worten nur noch schwer beschreiben. Am besten kann man durch eigenes Ausprobieren nachvollziehen, wie das alles funktioniert. Eine Anleitung finden Sie im Kasten „Durchklicken zur nächstliegenden Bibliothek“ zu diesem Text.

1 <http://www.oclc.org/de-DE/home.html>

2 <https://zbmath.org/>

OCLC hat über die WorldShare®-Plattform den WorldCat³ für Suchmaschinen, Informations- und Nachweissysteme Dritter weiter geöffnet, damit die Inhalte gemeinsam nutzbar werden. Die Fachsprache nennt das Zusammenschalten von Web-Inhalten zur gemeinsamen Nutzung Syndikation (Syndication, Content-Syndication). Bibliotheken werden auf diese Weise mit ihren im WorldCat nachgewiesenen Beständen im Web weithin sichtbar. Zudem können vorhandene bibliothekarische Metadaten und Normdateien für den automatischen Abgleich und die Verknüpfung

3 <https://www.worldcat.org/>

mit weiterführenden Informationen sowie die Validierung der Informationen genutzt werden.

Quantensprung in der Informationstechnologie

Die Cloud eröffnet für den Datenaustausch mit Webseiten Dritter ebenso wie für die internationale Zusammenarbeit von Bibliotheken völlig neue Möglichkeiten. Bei weitgehend automatisierten Arbeitsgängen können Daten über offene Schnittstellen (APIs) mit beliebig vielen Kooperationspartnern in beliebigem Umfang ausgetauscht werden. Warum sich Bibliotheken auf der ganzen Welt damit beschäftigen, ihre Bibliotheksinformations- und -management-Systeme (BMS/LIS) sowie ihre Recherche-Anwendungen (Search- and Discovery-Services) zu erweitern oder zu erneuern, hat vor allem zwei Ursachen: Erstens die elektronischen Publikationen, für deren Verwaltung herkömmliche BMS/LIS nicht ausgelegt sind, zweitens die Nutzer. Menschen aller Altersstufen suchen Informationen heute zuallererst im Internet. Ein dritter Punkt sind knappe Personal- und Mittelressourcen bei immer mehr Arbeit, die zum Teil aus dem Dilemma mit Punkt eins und zwei resultiert. Die eingesetzte IT ist in die Jahre gekommen und die Cloud-Technologie ein völlig anderer Ansatz gegenüber lokal zu installierender Software. Sie hat das Potenzial, herkömmliche BMS/LIS langfristig abzulösen. Der Weg ist aber trotz des raschen Entwicklungsfortschrittes noch weit. Die Schwelle in das neue IT-Zeitalter wird gerade erst überschritten.

Was ist so anders an der Cloud?

Cloudbasierte Anwendungsprogramme werden nicht mehr lokal installiert, sondern nur noch über den Browser aufgerufen. Sie laufen auf den Servern des Anbieters. Dieser kümmert sich um die Pflege und die Aktualisierung von Anwendungen und Betriebssoftware und stellt die benötigte Rechnerinfrastruktur für den Betrieb bereit. Cloud-Kunden müssen sich um Software-Wartung nur noch in ganz geringem Umfang, um Server-Pflege- und -erneuerung gar nicht mehr kümmern, was deutliche Entlastung bringt. Cloudbasierte Anwendungen, die auf der gemeinsamen Plattform laufen und integriert sind, machen es möglich, Daten und Arbeit mit anderen zu teilen, unabhängig davon, wo diese anderen sitzen. Arbeitsgänge können geteilt und so effizienter gestaltet werden. Die Investitionsplanung wird durch Cloud-Services einfacher, wenn auch nicht leicht. Die Anwendungen und die Dienste werden befristet zur Miete oder im Abonnement angeboten. Der Preis richtet sich üblicherweise nach der Anzahl der ge-

vub Wissen mit System
seit 1845

Big Data für Approval Plan und FID: Datenqualität und Profilierung als Schlüssel eines Erfolgsmodells

zum 104. Deutschen Bibliothekartag
in Nürnberg
Donnerstag, den 28.5.2015
12:15 bis 13:15 Uhr
Raum: Istanbul

Wir erwarten Sie an unserem Stand (81)
und freuen uns auf Ihren Besuch!

vub | Approval Plan

- maßgeschneidert
- selbst administrierbar
- vollständig

PDA Print

- bedarfsorientiert
- kostensparend
- nutzerfreundlich

vub | Paperboy

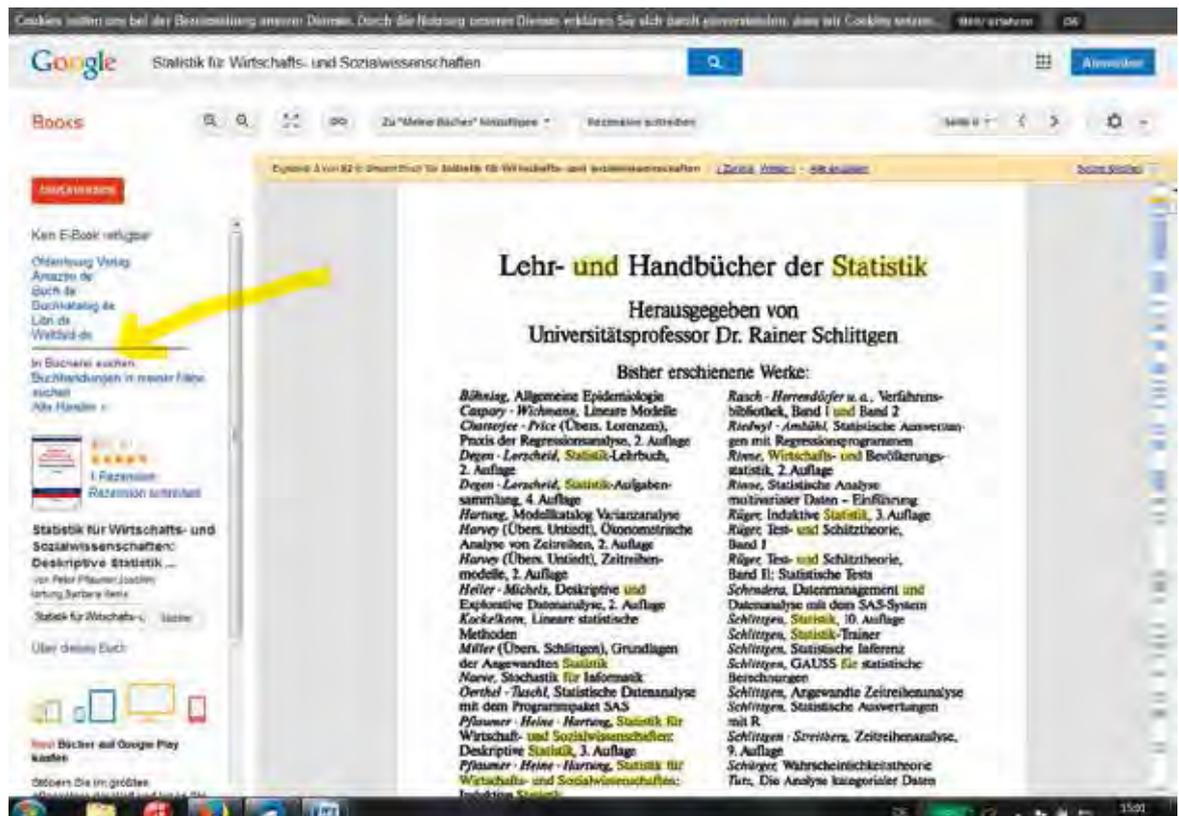
- digitale Inhaltsverzeichnisse
- anschaulich
- zeitgemäß



Bibliographische Metadaten

- umfassend
- hochwertig
- hybridisiert

bibliothek@vub.de | www.vub.de



nutzten Applikationen und dem Umfang der Nutzung. Natürlich hat die schöne neue Welt auch ihre Schattenseiten. Wer Cloudservices verwendet, bindet sich mit seinen Geschäftsprozessen ganz eng an den Anbieter und gibt ihm in gewissem Umfang Einblick in seine Geschäftsdaten. Was für Analysen gut ist, muss für den eigenen Geschäftsbetrieb nicht per se wünschenswert sein. OCLC antwortet auf diese Bedenken mit dem Hinweis, dass die Offenheit der Cloud-Technologie auch bedeute, eigene Daten jederzeit aus dem System wieder herauszubekommen, wenn man umsteigen möchte. Bei proprietären Softwaresystemen ist das mit ungleich höherem Aufwand verbunden.

Das Interesse einer Bibliothek wird immer dem Ziel gelten, verfügbares Wissen möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Trotzdem sollte man bei einer Entscheidung für Cloudsysteme bedenken, dass man seine Daten in die Systeme des Anbieters hochlädt und gegebenenfalls die Bedingungen zum Umgang mit den Daten regeln. Wie OCLC Datenschutz, Datensicherheit und Qualität gewährleistet, ist ausführlich in den Datenschutzrichtlinien⁴ auf der Webseite beschrieben. Die Bibliotheksorganisation hat ihre Systeme nach der internationale Zertifizierungsnorm für Informationssicherheitsmanagementsysteme (ISO 27001) ausgelegt. Die Arbeitsabläufe sind nach ISO 9001 zertifiziert.

WorldCat® ist Fundament der WorldShare® Management Services

Der WorldCat®, in über 40 Jahren von Mitgliedsbibliotheken gemeinsam aufgebaut und von OCLC mit Inhalten von Verlagen wie Springer, Thieme und deGruyter sowie Quellen wie dem eBook-Store Ciando angereichert, ist das Fundament der Arbeitsteilung im globalen Datennetzwerk. Die cloudbasierten Anwendungen OCLC WorldShare® Management Services (WMS)⁵ sind die Werkzeuge, um im kleineren oder größeren Umfang daran teilzunehmen. Das WMS-Produktportfolio umfasst Bibliotheksmanagement- und Discovery-Services, die bibliothekarische Arbeitsgänge von der Medienauswahl bis zur Abrechnung unterstützen (siehe Kasten Produktportfolio). Jede Applikation ist für den jeweiligen Bereich funktional in sich abgeschlossen. Sie kann solitär eingesetzt werden, ist dabei aber voll in das WMS-System integriert. Das integrierte Produktportfolio macht es möglich, Schritt für Schritt einen Bereich nach dem anderen auf die neue Technologie umzustellen. In den Bereichen, die nicht umgestellt werden sollen, laufen die bisherigen BMS weiter, so lange man das möchte. OCLC bietet auch Anwendungspakete in verschiedenen Funktionszusammenstellungen zum Abonnement an.

4 <http://www.oclc.org/de-DE/policies/privacy.html>

5 <http://www.oclc.org/de-DE/worldshare.html>

375 Bibliotheken setzen WMS ein

375 Bibliotheken weltweit haben sich seit der ersten Freischaltung im Juli 2011 für WMS entschieden (Stand März 2015), 333 davon in den USA und Kanada, gefolgt von Australien mit 30 Einrichtungen. In Europa arbeiten derzeit elf Bibliotheken produktiv mit WMS-Anwendungen⁶, fünf davon in den Niederlanden. Große Bibliotheken wie die Bayerische Staatsbibliothek (BSB), die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) in Göttingen oder das ZBW – Leibniz Informationszentrum Wirtschaft setzen bereits seit einigen Jahren den Service WorldShare Interlibrary Loan (WorldShare ILL) ein. Die British Library hat vor kurzem ihren Dokumentenlieferdienst BLDSS an WorldShare ILL angeschlossen. Nun kann man die Verfügbarkeit eines gewünschten Dokumentes prüfen, bevor man die Bestellung losschickt. Liegt das Dokument digitalisiert vor, ist es innerhalb weniger Minuten an jedem Ort der Welt.

Die ersten komplett mit WMS umgesetzten Bibliothekssysteme arbeiten in den USA, Kanada, Südafrika und eines auch in Deutschland. Weitere Pilotprojekte in Deutschland sind gestartet. In Neu Mexiko gibt

es die erste Konsortiallösung mit WMS. LIBROS, ein Konsortium von 17 Universitätsbibliotheken, hat sie Anfang März 2015 eingeführt. Die Leiterin des Migrationsprojektes, Lea Briggs, erklärt auf der Webseite mit der Pressemeldung⁷ in einem kurzen Video, was das neue System dem Konsortium bringt.

Forschungsprojekt CIB⁸ untersucht cloudbasierte Verbund-Infrastruktur

In Deutschland untersuchen die drei Verbünde Hessisches Bibliotheksinformationssystem (HeBIS), der Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) „die Überführung bibliothekarischer Arbeitsabläufe und Dienste in cloudbasierte Arbeitsumgebungen sowie eine mögliche sukzessive Ablösung traditioneller Verbund- und Lokalsysteme durch internationale Systemplattformen“⁹. In einem OCLC-Report, für den sechs Führungskräfte aus Bibliotheken um ihre Überlegungen und Erfahrungen zur Optimie-

7 <http://www.oclc.org/news/releases/2015/201507dublin.en.html>

8 <http://www.kobv.de/aktuelles/information/datum/2013/04/10/dfg-projekt-cloudbasierte-infrastruktur-fuer-bibliotheksdaten-cib/>

9 <http://www.degruyter.com/view/j/bfup.2013.37.issue-3/bfp-2013-0044/bfp-2013-0044.xml>

6 Stand 10.April 2015

Kein Warten auf Godot

Eröffnen Sie Ihren Kunden höchste Flexibilität beim Lesen – mit Open Library.

Die Open-Library-Lösungen von EasyCheck machen maßgeschneiderte Öffnungszeiten auch in Ihrer Bibliothek möglich.

easyCheck
library technologies

Ein Unternehmen der ekz Gruppe www.easycheck.org

Das WorldShare-Produktportfolio

OCLC bietet als WorldShare Management-Services folgende cloud-basierten Anwendungen für Bibliotheksmanagement und Recherche an:

- WorldShare Metadata
- WorldShare Interlibrary Loan
- WorldShare Acquisitions
- WorldShare Circulation
- WorldShare License Manager

Welche Arbeitsgänge die Anwendungen mit welchen Funktionen abdecken, wird auf der Webseite ausführlich erklärt.

<http://www.oclc.org/de-DE/worldshare.html>

Die Systeme der Vergangenheit waren im Betrieb zu kostspielig. Daher müssen wir über

neue Wege der Zusammenarbeit mit Anbietern von IT-Services sowie der Kooperation mit anderen Konsortien nachdenken.“ Als Reaktion auf die heutige Dominanz digitaler Medien müssten Verbünde ihren Service umfassender verstehen als bisher. Cloud-basierte Plattformen auf nationaler Ebene, die alle deutschen Bibliotheksdaten vereinen, würden eine Menge kooperativer Möglichkeiten eröffnen. Ein internationaler Service, gehostet von einem Partner, sei dafür eine äußerst attraktive Option, so Risch in seinem Beitrag auf Seite 10 des Reports¹⁰. Weil aber Systemanbieter Bibliotheken immer nur mit Standard-Services beliefern und den lokalen Anforderungen nicht immer entsprechen könnten, sieht der HeBIS-Leiter „Verbünde auch als Brücke zwischen diesen beiden Bereichen“. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt „Cloudbasierte Infrastruktur für Bibliotheksdaten“ (CIB) wurde im September 2013 gestartet. Die erste Phase läuft bis Ende August 2016. Insgesamt ist die Forschung im Projektantrag mit einem Zeitraum von fünf Jahren veranschlagt.

BibliothekarInnen teilen Erkenntnisse und Erfahrungen

Risch steht mit seiner Einschätzung nicht allein. Rene Erlandson, Director Virtual Services der University of Nebraska, Omaha wird im selben OCLC-Report mit der Aussage zitiert: „In zehn Jahren werden mehr Bibliotheken in Konsortialpartnerschaften arbeiten als in der Vergangenheit, z.B. in Bereichen wie der Bestandsentwicklung (...) Ich denke, wenn die Bibliotheken globaler und weniger isoliert agieren, werden sie alle zu Cloud-basierten Systemen der nächsten Generation übergehen.“ Die Stellungnahmen der Fachleute in dem 18-seitigen Report mit dem Titel „Optimieren Sie den Ertrag Ihrer Technologie-Investitionen“¹¹ geben interessante Informationen. OCLC hat die Beiträge um eigene Hinweise ergänzt, worauf man bei der Investitionsplanung achten sollte. In einer weiteren von OCLC herausgegebenen Veröffentlichung mit dem Titel „E-Ressourcen erfolgreich managen“¹² teilen Bibliotheksfachleute ihre Einschätzung und ihre Erfahrungen zum Umgang mit E-Ressourcen. Entlang der Arbeitsschritte, die bei der Verwaltung elektronischer Ressourcen anfallen, informieren sie, auf welche Punkte in den Organisationsprozessen zur Auswahl, zum Erwerb, zur Erschließung, zum Finden, Zugreifen und Verlängern geachtet werden sollte. Die



OCLC-Veröffentlichungen zu Themen rund um WorldShare

OCLC legt eine Reihe von Veröffentlichungen zu verschiedenen Aspekten der Entwicklung hin zu cloudbasiertem Bibliotheksmanagement auf. Bisher sind zwei OCLC-Berichte erschienen. Der erste beschäftigt sich mit dem Management von e-Ressourcen, der zweite mit der Frage, wie man den Ertrag aus Technologieinvestitionen optimieren kann. Die Publikationen sind in Englisch und in Deutsch auf Anfrage bei OCLC gedruckt oder zum Download verfügbar. .

<http://www.oclc.org/go/de-DE/E-Ressourcen.html>

<http://www.oclc.org/content/go/de/roi.html>

E-Mail für Anfragen: deutschland@oclc.org

¹⁰ <http://www.oclc.org/content/go/de/roi.html>

¹¹ „Der Herausforderung begegnen – Optimieren Sie den Ertrag Ihrer Technologie-Investitionen“. (siehe Kasten rechts)

¹² „E-Ressourcen erfolgreich managen“ (siehe Kasten rechts).

Durchklicken zur nächstliegenden Bibliothek

Wie der WorldCat®-Button Bibliotheksangebote in die Websuche bringt und der kleine Knopf dabei um die Welt geht, offenbart eine neue Dimension der Informationsverknüpfung. Die Anleitung zum Ausprobieren:



A) ... im Mathematikinformationssystem zbMATH

1. Suchen Sie nach „zbMATH“ oder geben sie die URL ein: <https://zbmath.org/>
2. Geben Sie „Bettina Eick“ in das Suchfeld ein.
3. Klicken Sie in der Trefferliste rechts neben dem Titel „Approximating generators for integral arithmetic groups“ auf den WorldCat®-Button.
4. Lesen Sie und staunen Sie. Scrollen Sie bis zum Ende der Seite.
5. Scrollen sie wieder zurück bis zum Feld „Exemplar ausleihen“. Geben Sie im Feld „Ortsangaben“ Hannover als Standort ein.
6. Lesen Sie uns staunen Sie (wie viele niederländische Bibliotheken das Buch schon vorhalten ☺). Bitte widerstehen Sie noch einen Augenblick dem verlockenden Klicken auf die vielen weitere Links (beispielsweise die ganz unten angegebenen Übersetzung des Eintrags in die Landessprache) und folgen Sie uns zu Punkt 7.

7. Scrollen Sie ganz nach unten und klicken Sie auf das kleine Pluszeichen links neben dem Begriff „Verlinkung“ (Linked Data):

Damit lassen wir Sie an dieser Stelle alleine. Wenn Sie es schaffen sollten, später wiederzukommen, geht es bei Punkt 8 weiter.

B) ... in Google Books

8. Weiter geht es mit Google Books, URL: <https://books.google.de/>
9. Suchen Sie den Titel „Statistik für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“.
10. Klicken Sie auf den entsprechenden Treffer in der Liste (Bei der Recherche Mitte April war es der erste Treffer).
11. Klicken Sie links in der Navigationsleiste auf das Angebot „In Bücherei suchen“.
12. Das Bild kennen Sie nun schon. Sie sind wieder im Web-WorldCat.

(Sie können in Google auch in der Hauptoberfläche suchen und zu Ihrem Suchbegriff einfach das Wort „WorldCat“ mit eingeben. Aber dazu müsste der Nutzer den Namen des WorldCat kennen – was über kurz oder lang sicher der Fall sein wird.)

C) ... in Goodreads

13. Gehen Sie nun zur Leserplattform Goodreads, URL: <http://www.goodreads.com/book>
14. Geben Sie in das Suchfeld den Titel „Gottfried Wilhelm Leibniz zur Einführung“ ein.
15. Klicken Sie auf die Titelzeile (NICHT auf „Want to read“).
16. Klicken Sie in der Zeile „Get a copy“ auf „Libraries“.
17. Et voilà, here we go again ...

D) ... in Wikipedia

In Wikipedia geht es um den Normdatenabgleich zur Validierung des Eintrags; den automatischen Gegencheck mit einem Authority / Identity File.

18. Rufen Sie die internationale Startseite von Wikipedia auf. URL: <http://www.wikipedia.org/>
 19. Wählen Sie die englischsprachige Wikipedia aus.
 20. Suchen Sie „Gottfried Wilhelm Leibniz“.
 21. Der englischsprachige Eintrag sollte erscheinen. Scrollen Sie ganz nach unten bis zur Zeile „Authority control“.
 22. Klicken Sie rechts auf den Mini-Link „WorldCat“.
 23. Nun sollten Sie in „WorldCat Identities“ gelandet sein.
- Wir wünschen viel Vergnügen beim Weiterstöbern.

Autorinnen und Autoren haben zum jeweiligen Arbeitsschritt auch eine Vorstellung formuliert, wie sie die Zukunft sehen und was sie als Unterstützung erwarten oder sich zumindest wünschen. OCLC antwortet direkt in der Broschüre darauf, wie nach Meinung der Bibliotheksorganisation den Herausforderungen begegnet werden kann. Beide Reports sind in Englisch und Deutsch verfügbar.

Eigene Applikationen entwickeln und zur Verfügung stellen

Wissen, Daten und Ressourcen sind aber noch nicht alles, was im Umfeld von WMS geteilt wird. Zu WorldShare gehört auch eine offene Innovations- und Kooperationsplattform für Entwickler. Jeder kann sich daran beteiligen und Anwendungsfunktionen beitragen. Das gilt nicht nur für Bibliotheken, die vielleicht die Unterstützung für einen speziellen Arbeitsablauf in WMS integrieren möchten. Auch Verbundpartner, Verlage, Bibliotheksdienstleister und branchenfremde Kooperationspartner können Applikationen beisteuern. Wer möchte, kann seine fertige Anwendung in der WorldShare App Gallery¹³ des OCLC Developer Networks veröffentlichen. Sie steht dann der ganzen Welt zum Einbau ins eigene, rund um WMS aufgebaute System zur Verfügung.

¹³ <http://www.oclc.org/developer/gallery.en.html>

Was es wird, kann nur die Zukunft zeigen

Ob Cloud-basierte Softwaresysteme nun tatsächlich den Aufbruch in die netzgestützte arbeitsteilige Welt bringen, kann nur die Zukunft zeigen. In der Geschichte der Menschheit gibt es nichts Vergleichbares. Die Zeichen stehen derzeit alle danach, dass der Cloud die Zukunft gehört. Zwar hat sich die vor etwa zehn Jahren mit lautem Marketingdonner aufgelegte Riesenwolke in viele kleine Wölkchen aufgelöst. Aber gerade das macht die Technologie nun in der Breite anwendbar und lukrativ. Auf der CeBIT 2015 konnte man an dem harten Schlagabtausch zwischen Amazon, Telekom, Microsoft und SAP bei ihrem Werben um Cloudkunden ablesen, dass der Wettbewerb um die Marktanteile in der Wolke voll entflammt ist.

Der Trend geht zur externen Vergabe des IT-Betriebes an spezialisierte Dienstleister – zu Hosting- und Cloud-Lösungen. ■



Vera Münch

Leinkampstrasse 3
31141 Hildesheim
vera-muench@kabelmail.de

The World's Leading
Library Logistic Partner



Telelift GmbH
Frauenstr. 28
82216 Maisach
www.telelift-logistic.com

Besuchen Sie uns

Deutscher Bibliothekartag
26. - 29. Mai 2015
Nürnberg
Halle 4A Stand 43



Als Partner für automatisierte Bibliothekslogistik beraten wir bei der Planung, der Anlagenkonzeption und der Realisierung

- > UniCar: Schonender Transport
- > MultiCar: Für hohe Zuladungen
- > UniCar ADAL®: Schnellste Verfügbarkeit der Medien
- > UniSortCar: Transport und Sortierung mit einem System

